

## **Meditation und Gebete in Birkenau**

Dr. Christian Staffa, Evangelische Akademie zu Berlin

Andacht beim gemeinsamen Gedenken von EKD, Zentralrat der Juden und Zentralrat Deutscher Sinti und Roma in Auschwitz, 2. bis 4. August 2020

---

Namenlose Asche. Kein Grab, kaum einen Namen, entrissen alles Menschsein von Deutschen manchmal Christen.

Mühsam fragen wir nach ihrem Leben.

Manchmal bleibt uns, ihre Geschichte zu hören. Ein schmaler Weg, uns und sie der Hoffnungslosigkeit nicht auszuliefern.

Mensch wo warst du? Gott wo warst Du?

„...sich für unbetroffen halten, ist die Kältespur der Unmenschlichkeit in den nachgeborenen Generationen der Täter.“

Mensch wo bist Du?

Gebet

Gott Israels, unser Vater und unsere Mutter,  
wir leben in deiner Welt.

Wir versuchen deine Worte zu hören.

Wir sehen vor uns die Trümmer der Geschichte.

Auschwitz, der Boden wankt unter unseren Füßen.

Das Menschsein in seiner schlimmsten Gewalt-Gestalt zerrt an unserm Glauben.

Wir klammern uns an deine Zusage:

das wir alle Geschwister sind und verbunden als deine Kinder, Geschöpfe deiner Welt.

Gib uns füreinander dein Wort und deinen Geist! so unterschiedlich, wie wir hier stehen, als jüdische Deutsche, als Polen, als christliche Deutsche

Amen

Lesung Ps 22 eingeleitet mit : Hören wir auf ein Gebet Israels

Ein *Psalm Davids*.

2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?[\[1\]](#) Warum bleibst du fern von meiner Rettung, von den Worten meiner Klage?

3 Mein Gott, ich rufe bei Tag, und du antwortest nicht, und auch bei Nacht, und ich habe keine Ruhe.

4 Aber du bist heilig, der du wohnst unter den Lobgesängen Israels!

5 Auf dich haben unsere Eltern vertraut; sie vertrauten, und du hast sie errettet.

6 Zu dir riefen sie und haben Rettung gefunden; auf dich vertrauten sie und wurden nicht zu-

schanden.

7 Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.

8 Alle, die mich sehen, spotten über mich; sie reißen den Mund auf und schütteln den Kopf:

9 »Er soll doch auf den Herrn vertrauen; der soll ihn befreien; der soll ihn retten, er hat ja Lust an ihm![\[2\]](#)«

10 Ja, du hast mich aus dem Leib meiner Mutter gezogen, du warst meine Zuversicht schon an meiner Mutter Brust.

11 Auf dich bin ich geworfen vom Mutterschoß an; vom Leib meiner Mutter her bist du mein Gott.

12 Sei nicht fern von mir! Denn Drangsal ist nahe, und kein Helfer ist da.

### Fürbitten-Gebet

#### **Hier bin ich, ist dein Name, Gott.**

Wir bitten dich um deine Gegenwart, deine Schechina, deinen heiligen Geist.

Hier an diesem Ort, dem Vernichtungslager, dem Friedhof, dem Gedenkort, dem Ort, den so viele Überlebende nicht aus ihren Alpträumen verbannen können.

Wir bitten dich, lass die zerbrochenen und zerstörten Leben der Menschen in den Lagern nicht in Vergessenheit geraten.

Wir bitten dich für alle Überlebenden und ihre Nachkommen: hilf ihnen Worte für das Unsagbare zu finden, stell ihnen Menschen zur Seite, die ihre Geschichten anhören, und Menschen, die das Schweigen aushalten.

Wir bitten dich, stärke in uns das Gedenken. Lass uns die überhörten Geschichten wahrnehmen. Unterbrich unser umtriebige Leben, so dass wir sie hören können.

Wir beten für alle, die verzagt sind, die erschrocken sind angesichts vergangener und gegenwärtiger Abgründe von Judenfeindschaft, Rassismus und Gewalt.

Stelle uns in den Dienst deiner Gerechtigkeit

Du bist hier, du bist Israels Schutz, du bist auch unsere Zuversicht, hast du gesagt.

#### **Gott Israels, Saras und Abrahams, Jakobs und Rahels, der du uns Vater und Mutter bist,**

auch wollen wir dir danken:

danken, dass wir heute mit dem Jutta und Josef Schuster, Romani Rose und Grzegorz Giemza vom Ökumenischen Rat der Kirchen in Polen hier sein, hören und beten dürfen

danken, dass es wieder zu Begegnungen, Freundschaften, Beziehungen zwischen Juden und Christen, zwischen Polen und Deutschen gekommen ist.

Danken für die Jungen Menschen, die diese Geschichte und Geschichten hören wollen und sich jenen Abgründen nähern. .

#### **Gott, Du bist ein barmherziger, langmütiger und verzeihender Gott.**

Behüte uns in deiner Ewigkeit, wenn Vergangenheit und Zukunft uns erstarren lassen.

Befreie uns und alle von den Schatten der Gewalt,

mache deinen Namen wahr und wische die Tränen ab von jedem Gesicht, von jedem.  
Wir warten auf dich, bis jeder Mensch seinen Namen hat, seine Schönheit und sein Zuhause.  
Amen

### **Wir bitten um Deinen Segen**

### **Meditation Block 27**

Dtn 4,9

Hüte dich nur, hüte sehr deine Seele, dass du nicht vergisst die Ereignisse, die deine Augen gesehen haben; dass sie nicht aus deinem Herzen weichen alle Tage deines Lebens.  
Lass deine Kinder und Kindeskinde sie wissen.

Unsere wankende Seele nähert sich der unsagbaren Gewalt, die wir nicht vergessen sollen, können und wollen. Gedenken

Meine Seele, mein Herz, mein Verstand nähern sich den Schmerzen der anderen, wollen sie im Herzen halten, das zerspringt. Deshalb bin ich hier. Deshalb sind wir hier.

Alle Tage unseres Lebens... alle Tage können wir das kaum, und wissen auch, unsere Erinnerung kann den Schmerz der Opfer nicht fassen.

Bitten wollen wir, dass unsere Seele den Schmerz der anderen zu hüten vermag.

Hüte dich nur meine Seele, dass du auch nicht vergisst die Ereignisse, die deine Augen nicht gesehen haben.

Wir können ohne Gottes Hilfe die Erinnerung an das Morden und das Überleben nicht halten.  
Wir bitten Gott, dass wir mit berührbarer, lebendiger Seele unseren und allen Kindern alle Tage in die Augen schauen können.

Zwischen schreien, stumm sein und still werden, befreie uns zum TUN, diesen Tag und alle Tage.

Hüte dich nur meine Seele.